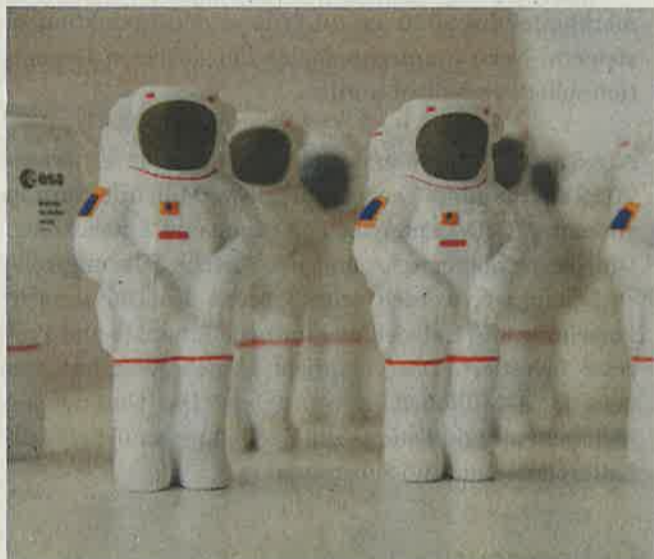


Success-Storys Spin-offs

„Die Steiermark ist zu klein, um das Klima zu retten, aber sie kann die Technologie für die Rettung liefern.“

Barbara Eibinger-Miedl, Wirtschaftslandesrätin

Der Science Park Graz fördert jährlich über 35 Start-ups und ist Teil des AplusB-Netzwerks, zusätzlich verantwortet er das Management des Space Solutions Centre der Europäischen Weltraumagentur einschließlich des ESA Business Incubation Centers Austria. Schwerpunkte liegen auf der Weltraumtechnologie, Green-Tech, der Förderung von Female Entrepreneurship, Health-Tech, Mobilität, Agrikultur und KI. Mehr als 210 Start-ups wurden in den über 20 Jahren des Bestehens gegründet. Redeem Solar Technologies, das im ESA BIC Austria inkubiert wurde, ist eines davon. Das Team arbeitet an einer neuen Technologie zur Erzeugung von Solarwasserstoff unter Verwendung von Kanalplattenreaktoren, die mit einem speziell entwickelten Photokatalysator gefüllt und mit Membranfolien zur sofortigen Wasserstoffreinigung ausgestattet sind. Aktuell wird noch nach Investoren gesucht.



Technologie mit hohem Wachstumspotenzial: Der Science Park Graz fördert jährlich über 35 Start-ups und ist Teil des AplusB-Inkubatorennetzwerks.

Luminous Labs ist mit Biohacking auf dem Erfolgsweg: Von der Biogena Group hat das Start-up bereits ein sechsstelliges Investment erhalten. Es entwickelt Rotlichttherapiegeräte, mit denen positive Effekte auf Langlebigkeit und Wohlbefinden erzielt werden sollen. Science-Park-Graz-Geschäftsführer Martin Mössler: „Die grün-weiße Start-up-Landschaft profitiert von der traditionell starken Forschungslandschaft in der Steiermark. Sie bietet ein ideales Umfeld, um sich auf globaler Ebene zu behaupten. Neben dieser Forschungsstärke unterstützt auch eine enge, langjährige Partnerschaft mit dem GründerCenter der Steiermärkischen Sparkasse den Erfolg der Start-ups. Wir müssen den Standort aber noch stärker auf die internationale Landkarte bringen.“
Brücken zwischen Wissenschaft, Technologie und Anwendung hatte auch die Premiere des Technology Impact Summit im Oktober im Sinn. Auf Initiative von Universität Graz, Technischer Universität Graz, Joanneum Research und FH Joanneum wurde künstliche Intelligenz thematisch in den Fokus gerückt und der Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft forciert. Nur jedes zehnte Unternehmen hat derzeit KI-Technologien implementiert. Dem steht die Prognose gegenüber, dass die Wirtschaftsleistung in Österreich in den nächsten zehn Jahren durch generative künstliche Intelligenz um bis zu 40 Milliarden Euro steigen könnte.

1

Smart Farming

Die SmaXtec animal care wurde 2009 mit dem Fokus auf dem Gesundheitsmonitoring von Kühen entwickelt. Das Agri-Tech-Unternehmen ist heute Weltmarktführer in der intraruminalen Messung von Temperatur, Bewegung und pH-Wert.

2

Digitaler Zwilling

Das Entwicklerstudio Bongfish startete im Bereich Gamingsoftware. Der Schwesterfirma Blackshark.ai entstammt der digitale Zwilling unseres Planeten. Von beliebigen Orten der Erde können photorealistische Simulationen und Visualisierungen generiert werden.

3

Grüne Tenside

In Waschmitteln, Körperpflege, Kosmetika und Pharmazeutika enthaltene Tenside basieren großteils auf Erdöl, Palmkern- oder Kokosnussöl. PureSurf entwickelt aus ligninbasierten Abfallprodukten von Landwirtschaft, Papier- und Lebensmittelindustrie „grüne Tenside“.

4

Recycelte E-Batterien

ProtectLiB revolutioniert das Recycling von E-Auto-Batterien. In einem patentierten Verfahren werden die Batterien in einer kompakten Anlage sicher zerkleinert, die Bestandteile mechanisch wie physikalisch separiert und chemisch nachbehandelt.

5

KI gegen Nebenwirkungen

Das Bioinformatik-Start-up Innophore ist auf digitale Wirkstoffforschung und Enzymsuche mittels sogenannter 3D-Punktwolken und Deep Learning spezialisiert. Mit Nvidia wurde eine KI zur frühzeitigen Erkennung von Arzneimittelnebenwirkungen entwickelt.

6

Balkonkraftwerke

EET – Efficient Energy Technology wurde 2017 gegründet und forscht, entwickelt und produziert im Bereich Photovoltaik- und Speichersysteme. Mit „Solmate“, einem solaren Kleinkraftwerk für den Balkon, konnten bemerkenswerte Verkaufserfolge erzielt werden.

TOP-Facts of Styria

9 Hochschulen

24 von insgesamt

41 COMET-Zentren

mit steirischer Beteiligung

Seit 2012 wurden in Österreich **3.400** Start-ups gegründet, 411 in der Steiermark.

Bei der Anzahl an akademischen Spin-offs ist die Steiermark auf **Platz 1**.

Rund **18 Prozent** der steirischen Start-ups befinden sich auf **Wachstumskurs**, das macht die Steiermark zum zweitgrößten Scale-up-Standort in Österreich.

Insgesamt werden in diesem Sektor rund **6.000** Arbeitskräfte beschäftigt.